



OTTO RICKERT

## Aus den Vereinen

**Kunsthistorische Gesellschaft zu Nürnberg.** Die Kunsthistorische Gesellschaft veranstaltete Donnerstag, 24. Oktober 1918, den 2. Sammlerabend. Der Vorsitzende gab einleitend bekannt, daß das Referat des ersten Sammlerabends über „Nürnberger Messinggeräte“ inzwischen in erweiterter Form, in der Zeitschrift des österr. Museums für Kunst und Industrie (Kunst und Kunsthandwerk) erschienen sei und daß der Vortrag von M. J. Friedländer über „Dürers Bilddruck“ in Form einer Broschüre dieser Tage den auswärtigen Mitgliedern als Vereinsgabe unentgeltlich zugehe, während das Heft für die Nürnberger und Fürther Mitglieder in einigen hiesigen Buchhandlungen zum halben Preise abgegeben werde. Herr J. P. Propst sprach unter besonderer Berücksichtigung der oberfränkischen Heimindustrie, die an erhaltenen Beispielen bis ins 18. Jahrhundert zurück verfolgt wurde, über Typen und Technik der Korbsechterei an Hand einer reichhaltigen Ausstellung, die aus dem Besitz des Vortragenden selbst und aus den Sammlungen der Naturhistorischen Gesellschaft des Germanischen Museums und der Bayerischen Landesgewerbeanstalt zusammengestellt war. Anschließend zeigte der Vorsitzende mit Hilfe des Epidiaskops Abbildungen niederländischer Gemälde, die einen Begriff von der wahrscheinlich durch indische Einfüsse begünstigten Blüte der Korbsechtkunst in Holland des 17. Jahrhunderts Zeugnis geben, ferner einen Musterkatalog des Nürnberger Warenhauses von Ebermaier aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts und eine Reihe deutscher Volkstrachtenbilder, die für die Lokalisierung einiger Korbtarten bestimmte Anhaltspunkte bieten. Herr Hörmann besprach neuere amerikanische Feststellungen über die Zusammenhänge der primitiven Keramik mit der Korbsechterei.

Einzelne Antiquitäten von besonderem Interesse wurden in Vorlage gebracht von den Herren: W. Beck, Postdirektor Ehlinger, Professor Heilmayer, Major von Parseval (englische und deutsche Taschenuhren des 17. und 18. Jahrhunderts), Rut Reisen, Stadtpfarrer Schiller und Dr. Zacharias. Zum Schluß gab Herr Fabrikbesitzer Theodor Rosenthal einen durch Anspielung auf den nahe bevorstehenden Frieden merkwürdig aktuellen Brief bekannt, den eine sächsische Prinzessin im Jahre 1648 an den markgräflichen Hof in Ansbach richtete.



## Büchertisch

**O Deutschland hoch in Ehren.** Das deutsche Trutzlied, sein Dichter und Komponist, seine Entstehung und Überlieferung. Von Dr. Karl Reisert. Mit Bildnissen, Handschriftenproben, musikalischen und anderen Beigaben. Würzburg, H. Stürz. 1917.

Eine Monographie, wie sie gleich gründlich und weitausschauend wohl nur sehr selten einem Lied gewidmet wird. Es ist in dieser Schrift vollständige Klarheit geschaffen über die hochinteressante